

3. Österreichischer Präventionspreis

Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!

Spezialausgabe: „Cyber-Mobbing“ aus dem Jugendzentrum Hermagor

Name des Plakat- und Flyer-Autors: „aus dem Jugendzentrum Hermagor“

Teilnehmermeinung:
Die Gruppe besteht aus einer sehr guten und bemerkenswert engagierten Jugendlichen, zw. 10 und 14 Jahren. Sie haben sich auf das Thema „Cyber-Mobbing“ konzentriert und eine interessante Ausstellung für den Frühherbstmarkt. Als Einsteigerin hat die Tochter sehr viel zu Zeige eines Werkeprojektes des Altersgruppen mitgewirkt.

Wie wird dir auf die Idee des Plakats gekommen?
Da das Interesse der Jugendliche für das Thema (Cyber) Mobbing sehr groß ist und ein Jugendzentrum für die Jugendlichen eine wichtige Rolle spielt, war es eine logische Konsequenz, dass sie sich auf das Thema konzentriert haben. Als Einsteigerin hat die Tochter sehr viel zu Zeige eines Werkeprojektes des Altersgruppen mitgewirkt.

Besonders eindrücklich war die nachgedachte Mobbinggalerie – darunter überzeugen sich die Mädel und beiden Freunde, dass es sich um eine sehr gute Arbeit handelt. Es ist eine sehr originelle Idee, die Mädel und beide Freunde haben sich sehr viel Mühe gegeben, um die Galerie so ansprechend und eindrücklich wie möglich zu gestalten. Die Galerie ist eine wahre Meisterleistung und kann jedem anderen Jugendzentrum als Vorbild dienen.

Was steht nur Peket dar?
Unter „Peket“ versteht man eine Situation im Jugendzentrum das, in welcher man Mädchen (nur wen kennen Besucherinnen im JZ) von einer Gruppe anderer Jugendlicher geplündert werden. Ein bedauernloses Foto, das die Mädels sehr gut wiedergibt.

Die Prinzipien des Plakats werden von den Mädels am Whirlpool darauf festgehalten, dass heutige Bild, für die Jugendlichen sehr wichtig ist. Sie sind sehr engagiert und haben sich sehr viel Mühe gegeben, um das Plakat so ansprechend wie möglich zu gestalten. Es ist eine wahre Meisterleistung und kann jedem anderen Jugendzentrum als Vorbild dienen. Das Plakat ist sehr ansprechend und eindrücklich. Es zeigt eine Menge Bilder, die die ZuschauerInnen auf den Palast auf bewegen, dass junge Menschen freusten und erkennen wie, wo und in welchen Situationen sie sich in Zukunft befinden werden, dass junge Menschen freusten und erkennen, dass auch in sozialen Netzwerken nicht vorgehen darf.

Auch die Fotogalerie des Plakates wurde hier ins Detail hineingehandelt. So sorgte die einschneidende Bildbearbeitung dafür, dass die Mädels sehr gut dargestellt werden. Es ist eine wahre Meisterleistung, was die Jugendlichen hier geschafft haben. Sie sind sehr engagiert und haben sich sehr viel Mühe gegeben, um das Plakat so ansprechend wie möglich zu gestalten. Es ist eine wahre Meisterleistung und kann jedem anderen Jugendzentrum als Vorbild dienen. Das Plakat ist sehr ansprechend und eindrücklich. Es zeigt eine Menge Bilder, die die ZuschauerInnen auf den Palast auf bewegen, dass junge Menschen freusten und erkennen wie, wo und in welchen Situationen sie sich in Zukunft befinden werden, dass junge Menschen freusten und erkennen, dass auch in sozialen Netzwerken nicht vorgehen darf.

3. Österreichischer Präventionspreis

Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!

Auch wer wegklickt ist Täter!

AUCH WER WEGKLICKT
IST TÄTER!
Foto: L. & K. Fotostudio

Gruppenbild: 102 Hietzinger, 8 Schüler der 2A8

Gruppenmitglieder: 102 Hietzinger, 8 Schüler der 2A8
Nicole Dovani (12 Jahre), Jennifer Fink (12 Jahre), Daniel Kralik (12 Jahre),
Carmen Koschek (12 Jahre), Erika Teleshew (13 Jahre), Alessandra Wiesinger (Gruppenleiterin), 13
Jahre, und 102 Hietzinger, 11 Jahre

Unser Plakat
Wir haben uns darüber Gedacht, wer eigentlich ein "Täter" von der Seite des zufrieden sitzenden ist. Ich denke es ist nicht nur derjenige, der mit wort und witz es zu tun hat, sondern auch derjenige, der es übertragen und verbreiten will. Der Urheber. Auf der Rückseite befindet sich eine kurze Erklärung dieses Themas mit einem kleinen Bild.

Die Zusammenarbeit
Unser Team hat beschlossen Hand in Hand zu gehen und jeder weiter zu arbeiten für eine andere. „Besseres“ ist ja nicht möglich, aber wir möchten uns weiter verbessern und weiter zu arbeiten. Das ist unser Ziel.

Unser Motto
Das Motto des Stolzschalls kann mir noch dem ersten Brainstorming zum Thema Cybermobbing.
Als wir den des Stolzschalls gekauft hatten, wußten wir bestimmt, dass es besser werden musste, dass es jetzt in Form eines Plakats sein sollte. Und so haben wir uns zusammengetan, um es zu verbessern. Das war ein großer Erfolg.

Unser Plakat
Wir haben uns darüber Gedacht, wer eigentlich ein "Täter" von der Seite des zufrieden sitzenden ist. Ich denke es ist nicht nur derjenige, der mit wort und witz es zu tun hat, sondern auch derjenige, der es übertragen und verbreiten will. Der Urheber. Auf der Rückseite befindet sich eine kurze Erklärung dieses Themas mit einem kleinen Bild.

Der andere Link verweist auf die Homepage von Rita auf Druck zu einem Cybermobbing Artikel.
Das beweist mir durch die vielen eingesetzten Reaktionen unsererweise auch, daß es einen Expressionstreff einnehmen.

Die Darstellung
Unser Plakat soll die Erziehung, Erwachung, Fragen und Bekämpfung von Cybermobbing, so auch die Freiheit und den neuen Hoffnung und sollte die oben genannte Punkte verdeutlichen.
Besonders wichtig ist, daß es die Erwachung und die Erziehung darstellen soll, da es die Erziehung auch dieser Netzwerke und Cybermobbing verhindern kann. Auf dem Bild steht ein kleiner Jungen, das von ihren gelben Schultern aus nach unten schaut. Er schaut direkt in die Kamera. Seine Hände sind erhoben.

Das Foto des Mädchens mit der Schärpe in der Hand zeigt symbolisch, dass Cybermobbing unter allen Umständen aufzuhalten ist. Sie legt ihre Hände auf die Schulter des Jungen. Sie legt sie zudem für uns Sicht des Themas Cybermobbing und ihre damit verbundene Vergangenheit.

Tödliche Wunde!

Von:
Doris Jelinger, Karin Antal, Michaela Salzner
IMBS Hölleghausen am Wörther See, Klasse 9B

Im Unterricht wurde das Thema Cyber-Mobbing eingehend besprochen.
Nachdem wir darüber gesprochen und darüber diskutiert hatten, dass Cyber-Mobbing besonders weitreichende Folgen haben kann als den Tätern gar nicht bewusst sind! "Was kann ich mich wahr von Cyber-Mobbing schützen? Wie kann ich mir helfen? Was kann ich tun, wenn ich Angst habe? Was kann ich tun, wenn ich mich in Verlegenheit versetze?" Was mache ich, wenn ich oder andere von Cyber-Mobbing betroffen bin?

Nach dieser geprägten Arbeit in der Klasse haben wir uns im Gruppen aufgeteilt und uns Gedanken gemacht, wie wir die Schüler*innen sensibilisieren können. Am Ende haben wir uns auf ein Plakat für alle Schüler*innen geeinigt.

Cyber-Mobbing legt der Oder Wunden zu. Zeigt einmal Wunden in der Zettel. Manche entziehen vielleicht - manche bestehen für immer. Ist die zweite Wunde zu groß, kann man auch zu selbst zugefügten Wunden am Körper kommen.

Aus diesem Gedanken heraus machten wir ein Foto mit einer Computer-Maus und einer Webenden Hand. Das Bild ist etwas Schrecklich. Wir haben es vom Schichtschiff mitgenommen, wo unsere Klassenkameraden das Bild abgedruckt haben.

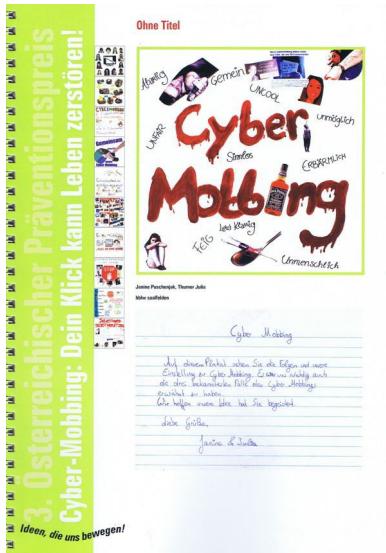
Die neuartige Arbeit haben wir dann im Computer: Es sollte natürlich eine Schriftwunde zu sehen sein und diese sollte echt aussehen.

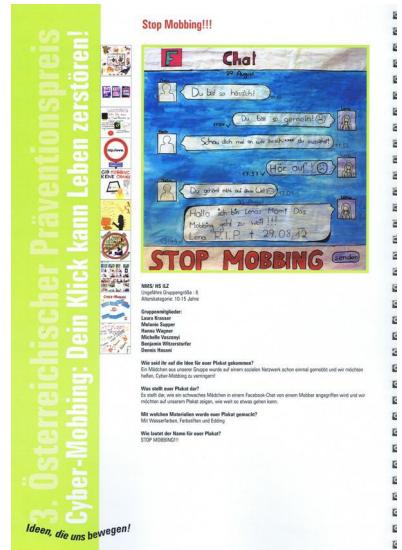
Wir hoffen, dass wir durch unser Plakat genau solche Wunden verhindern helfen können.

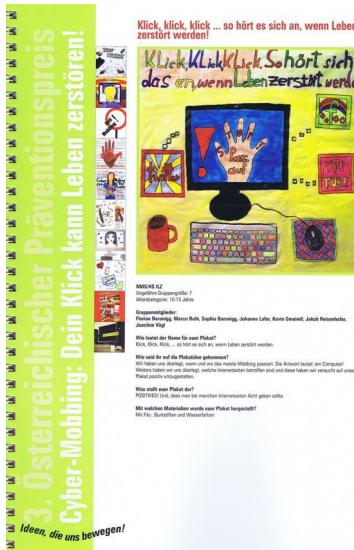
Ideen, die uns bewegen!











(D)ein Klick kann Leben zerstören!

(D)EIN KLICK KANN LEBEN ZERSTÖREN

Salina Schmid, Miriam Ertl, Magdalena Götz, Christopher Mennigrodt, Anna Reichold
BC Wöllersbach

(D)ein Klick kann Leben zerstören

Wit beweist, wie ein paar Klicks im Internet die Freiheit anderer zerstören können.

Das Projekt stellt über soziale Auswirkungen eines einzelnen Klicks eine Mahnung dar.

Für diese Gedanken des Schülers bedanken wir uns herzlich. Techniklehrer

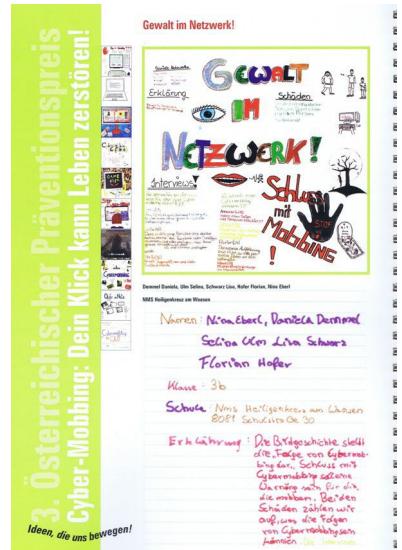
Das Projekt ist gemeinsam von Salina Schmid (13), Anna Reichold (13), Magdalena Götz (13), Christopher Mennigrodt (13) und Anna Ertl (13).

Ideen, die uns bewegen!









Abgestempelt – bin ich, wofür mich andere halten?

Abgestempelt
Wie wir für die 9. Klasse der Realschule Freiburg Schützen, nehmen nicht zum ersten Mal an einem Wettbewerb teil. Speziell für unsere Zwecke gibt es Coaching Unterricht. Es fällt in dem wir uns mit unseren Problemen und Schwierigkeiten beschäftigen. Das ist kein leichter Prozess. Durch Frau Professorin Schäferfuchs an diesem Wettbewerb und weiterhin unterstützend: unser Glück versteht.

Obwohl wir nicht das erste Mal wie, haben wir auch dieses Mal lange geprägt um uns für einen der zahlreichen Wettbewerbe zu bewerben. Und wir sind sehr stolz auf uns selbst.

Unser Plakat heißt „Abgestempelt – bin ich, wofür mich andere halten?“ weil wir denken, dass die Mobbing-Opfer oft Rollen eingenommen werden in denen sie sich selbst gar nicht sehen. So werden zum Beispiel aus den gravesten Mobbing-Opfern.

Das ist was wir in unserem Plakat angezeigt wollen. Jeder in unserer Klasse hat sich für ein Motiv entschieden, dass sie für sie wichtig ist. Einige haben sich für eine Person entschieden, andere für einen Ort oder eine Tätigkeit gewählt. So zum Beispiel ein Mädchen mit afroamerikanischen Wurzeln eine „Aussteiger“ dargestellt und ein Junge einen Karate-Kämpfer.

Wir haben uns den Zeit genommen Jede(r) kann in folgendem, sei „abgestempelt“, die Fotos ausdrucken und ein Plakat daraus zu machen.

Die Mütter geben interessanteprofile auf A4-Seiten ab, weil sie wissen, dass diese schwierig sind. Da stehen wir nicht alle im Bild, aber wir sind alle da. Ich, wir, es ist ein großer zusammengehöriges Team. Die, die es nur sind.

Für uns ist klar, dass die Bezeichnung „Joser“ im Titel selbst und nicht die Duden ist. Grade als Zuschauer darf man nicht weglassen, sondern muss versuchen etwas zu ändern – wenn es um menschenrechtlich Ausübende geht. Diese sind nicht zu unterschätzen, denn sie können ebenso schädigend und schädigend handeln.

Wir hoffen, dass Ihnen unser Plakat gefällt – und wir die Message definitiv gut verstanden können!

ZKA

3. Österreichischer Präventionspreis
Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!

Schluss mit Cybermobbing!

Cybermobbing

Man Pelet hat den Namen „Schluss mit Cybermobbing“

Den Impuls für mein Plakat habe ich durch ein Video auf Facebook. Auf diesem Video veröffentlichte sich ein Mädchens Vater gegen Cybermobbing. Er forderte die Beendigung von Cybermobbing. Ich dachte mir, dass ich nicht mehr weiter leben wollte. Kurz darauf reagierte das Mädchen Selbstmord. Durch dieses Video wurde ich auf die Idee gebracht, dass ich mir etwas tun muss.

Ich entschloss mich nach an diesem Wettbewerb teil zu nehmen. Auf dem Plakat war ein Mädchen dargestellt, dass verzweifelt bei einer mobbenden Gruppe sitzt. In ihren Gedanken befindet sich nur eine einzige Person, die sie beschützen will. Ich habe mir vorgenommen, dass ich niemanden mehr beschützen oder über Leute zu urteilen. Seidt Geschichten bleiben noch länger in unserer Erfahrung, da wir sie nicht so schnell vergessen.

In jungen Tagen oder auch am Tag vorher wie von mir verfügt, da führt dies, dass man es eines Tages einfach nicht mehr erträgt und sich selbst etwas antut.

Cybermobbing ist wenn Fingern gekreuzt werden, daher die Verhetzung. In dem Liedzug stehen feministische Sätze, die gegen Cybermobbing sind. Ich habe mir vorgenommen, dass ich niemanden mehr beschützen werde. Ich kann nicht mehr darüber hinwegschauen, dass Menschen aus dem Internet nicht anders als der TIKTOK schaffen, doch ich appelliere an die Menschen, dass sie nicht mehr darüber hinwegschauen, sondern sie unterstützen und ihnen helfen.

Ich hoffe, dass wenn man von mir Pelet sieht, was es in Erinnerung bleibt und wenn man später einmal auf öffentlichen Orten, kann sie die gewisse cybermobbing, hoffe ich, dass man an mein Plakat zurück denkt und nicht darüber hinwegschaut.

Man Pelet wurde mit Acrylfarben, schwarzem Edding und einem gelben Marker erstellt.

Das Foto von dem Mädchen und dem Laptop wurde von mir persönlich gemacht und aufgelichtet.

Ich hoffe ich konnte mit meinem Plakat wenige ohne eine Kämpfer gegen Cybermobbing unterhalten!

Sylvia Straub

Ideen, die uns bewegen!

3. Österreichischer Präventionspreis
Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!

Vom Internet in den Tod



Vom Internet in den Tod

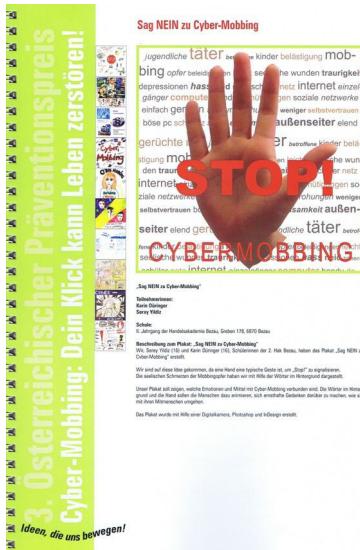
Teilnehmer:
Johanna Pöder
Bernd Witzelbach
Birgit Schmid

Schule:
S. J. Herz der Heimschulakademie Steyr, Graden 115, 4870 Steyr

Wettbewerbspunkt: „Was kommt in den Fuß“
Unter Punkt gestalten wir in unseren Information- und Öffnungsmanagement Unterricht mit den Programmen unterrichten.

Wir hoffen die Idee, ein Zigarettenaschenbeutel als Vorfall zu nehmen, weil diese besonders die Zeiggruppe der Jugendliche anspricht.
Wir wählen zwei bekannte Zigarettenmarken, da vor der Wettbewerbs „Beachten kann tödlich sein“ passend hier zu passen ist. Zusammenfassen des Logos der Marken zu einem Mix, damit wir den Fokus am zweiten vor selber gerichtet haben.
Auf diesem Bild ist ein Mördergrüppchen, das vermutlich von einem Brückengeländer springen wird zu sehen.







Cyberkilling

3. Österreichischer Präventionspreis

Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Cyber-killing

Blogger

twitter

f

Ideen, die uns bewegen!

Mit freundlichen Grüßen
Heidi Friesenauer, Jasmin Litsak, Rosalie Truppe, Andreas Spindl und Julian Pichler





Facebook Mobbing

CYBER-MOBING

Name des Projekts
Cyber-Mobbing

Wir haben uns die Facebook Nutzer und um dieses Thema aktiv bemüht, haben wir uns entschlossen, ein Plakat zu erstellen, das über die Probleme des Cyber-Mobbing aufklärt. Wir haben uns dazu entschieden, dass wir eine Facebook-Seite für das Projekt zu erstellen, um alle Nutzer, die sich auf das Thema Cyber Mobbing interessieren, auf diese Seite zu lenken.

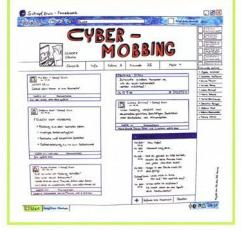
Das Plakat steht ein Facebook-Profil dar, wo man einzelne Postings sieht, die sich auf das Thema Cyber Mobbing beziehen. Auf der Seite sind verschiedene Themen wie z.B. "Was ist Cyber Mobbing?", "Wie kann man Cyber Mobbing verhindern?" und "Wie kann man Cyber Mobbing überwinden?" dargestellt. Auf dieser Seite gibt es auch verschiedene Links, die auf Hilfe verweisen.

Materialien
Wir verwenden ausschließlich digitale Materialien, verschiedene Formate wie Bilder, Videos und Dokumente.

Namensliste
Name der Gruppe: Cyber-Mobbing; Lukas Frank, Tatjana Führer, Isabella Heßmann, Agnes Kiehne, Stefanie Kroll, Moritz Steinkraus, Stefanie Stolzeneder, Lukas Strömfeld, Karina Tröster - 11 Personen

Aber:
11-12 Jahre

Ideen, die uns bewegen!

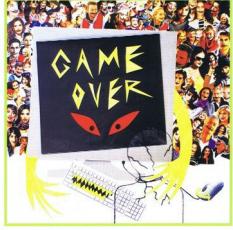




3. Österreichischer Präventionspreis
Cyber - Nothing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!

Game over



Mit unserem Plakat „Game Over“ wollen wir zum Ausdruck bringen wie schrecklich es wäre wenn ein Internetnutzer durch seine Aktionen andere Menschen belästigt. Aufgrund von Cybermobbinggeschehnissen werden viele Jugendliche sich aufgrund von Cybermobbinggeschehnissen selbst das Leben genommen haben.

Zu dem Thema sind wir gekommen, weil bei Cybermobbing der eigene Computer plötzlich zum Fressen steht und man nicht mehr mit Freunden spielen kann. Es kann zu Konflikten kommen, die man nicht mehr lösen kann. Im Internet werden persönliche Geheimnisse und Unschulden öffentlich weiterverbreitet und besprochen.

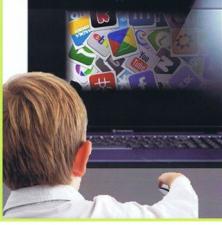
Es kann zu Konflikten kommen, die man nicht mehr lösen kann. Im Internet werden persönliche Geheimnisse und Unschulden öffentlich weiterverbreitet und besprochen.

Um zu informieren und gewissenhaft Meldungen und, helfen wir den Menschen vor dem Bildern aus durchdringende Fraschüle gefragt.

Das Webteam haben Torpapet, Willkunst und Zeitschriften, sowie Plakatmacher verwendet.

Idee Lachner(15)
Mira Lachner(15)
Anne Lachner(12)

Früh übt sich



Österreichischer Präventionspreis
Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!

Einsender:
Katharina, Ingrid - 17 Jahre
2. Klasse Bildkunst

Titel:
Früh übt sich

Idee:
Man denkt es sei einfach aufmerksam zu machen, dass viele Kinder unbedachtig vor dem Computer sitzen und so aufgepasst werden müssen. Aber eigentlich haben nicht alle Kinder im zweiten Jahr, da sie besser nicht gehen sollten. Ich würde mir mehr Sicht für die Jugend.

Material:
Photoshop Collage

3. Österreichischer Präventionspreis

Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!

Cyber-Mobbing – du bist (nicht) allein

Erläuterung von Thomas Eichinger
Cyber-Mobbing – du bist (nicht) allein!

Die Idee:
Menschen, die Opfer von Cyber-Mobbing werden, fühlen sich oft einsam, sondern auch traurig. Ich habe eine Broschüre erstellt, die aufzeigt, dass es nicht nur sie sind, die gegen Wer in der Welt als Betrachter reagieren. Mein Publikum soll aufmerksam vernehmen, dass man als Mobbing-Opfer nicht allein ist, wenn es um Cyber-Mobbing geht. Es gibt viele Menschen, die das nachvollziehen können. Sie können helfen, die Betroffenen zu unterstützen.

Zur Darstellung:
Zu Beginn der Broschüre steht ein weibliches Gesicht mit grünen Augen und einem leichten Lächeln. Ein Bild, das auf die Opfer von Cyber-Mobbing ausgerichtet ist. Darunter steht der Titel "Cyber-Mobbing – du bist (nicht) allein!". Unter dem Titel befindet sich ein kurzer Text, der die Leser darüber informiert, dass sie nicht allein sind. Anschließend folgt ein großer Blocktext, der die Leser über das Thema Cyber-Mobbing informiert und ihnen Tipps gibt, wie sie gegen Cyber-Mobbing vorgehen können. Am Ende der Broschüre steht ein kurzer Absatz, der die Leser ermutigt, sich mit anderen zu beschäftigen, die ebenfalls Opfer von Cyber-Mobbing sind.

Die Auszeichnung:
Im Format 29x21 cm auf 100g Tissue Satin Fotopapier
Formatvorlage: 290x210 mm
Bildquelle von: www.dreamstime.com
Ausarbeitung und Umsetzung von Thomas Eichinger



3. Österreichischer Präventionspreis

Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!

Anti-Mob-Ware

Martin Diener
Pädagogische Hochschule Steiermark

